

rp

RUDOW
hier sind wir richtig
Mitglied in
der AG Rudow

Rudower Panorama

Erste Ortsteilzeitung für Rudow

**Grundwasser
Problematik in Rudow**

Seite 4

**Ersatzbau
Jugendfreizeit NW 80**

Seite 5

**100 Jahre Revolution
Neukölln 1918/1919**

Seite 8 - 9

**SPD Fraktion
übergab Spenden**

Seite 11

**Stadtbaum gegen
Papierverschwendung**

Seite 13

**Zwicke bekommt
neue Tischtennisplatte**

Seite 13

**Rudower Schüler
für sehr gute sportliche
Leistungen geehrt**

Seite 15

**Rudow im neuen
LED - Lichterglanz**

Seite 15

4'18



© Foto: Stephanus Parmann



© Foto: Stephanus Parmann



© Foto: Stephanus Parmann

38. Jahrgang

Gedruckt in Rudow

Dezember 2018

IHRE BEZIRKSVERORDNETEN AUS RUDOW INFORMIEREN

SPD - Fraktion in der BVV - Neukölln • Tel. 902 39 - 24 98 • Fax: 902 39 - 35 42 • E-Mail: fraktion@spd-neukoelln.de



Eva-Marie Schoenthal



Mark-Niklas Förster



Peter Scharmberg



Anträge / Anfrage an die BVV – Glückwünsche

Sicherung von Kleingartenanlagen

Der Ausschuss für Straßen, Grünflächen und Ordnung empfiehlt der Bezirksverordnetenversammlung die Annahme des Antrages von Peter Scharmberg (SPD) ohne Änderung in folgender Fassung, wie folgt:

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, sich dafür einzusetzen, dass die Schutzfristen der bezirklichen Kleingartenanlagen, die 2020 auslaufen, verlängert werden, sofern nicht bereits aufgestellte Bebauungspläne eine andere Nutzung vorsehen. Die Beschlussempfehlung wurde am 5. Dezember 2018 in der BVV beschlossen.

Rudower Dorfteich reinigen

Der Ausschuss für Straßen, Grünflächen und Ordnung empfiehlt der Bezirksver-

ordnetenversammlung die Annahme des Antrages in folgender Fassung. Der Ursprungsantrag von Brigitte Gloeden (CDU).

Das Bezirksamt wird gebeten, zu veranlassen, dass der Rudower Dorfteich zeitnah gereinigt und die Rattenbauten auf dem Gelände, z.B. unter der "Terrasse" bekämpft werden.

Die SPD-Fraktion stellte einen Änderungsantrag.

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird um Prüfung gebeten, was die Reinigung des Rudower Dorfteichs kosten würde, um die Maßnahme gegebenenfalls in die bezirkliche I-Planung aufnehmen zu können. Die Empfehlung wurde am 5. Dezember 2018 beschlossen.

Glückwunsch Eva-Marie Schoenthal

Die gelernte Erzieherin Eva-Marie Schoenthal ist seit 1988 Neuköllner Bezirksverordnete der SPD. Ihre Schwerpunkte in den Fachausschüssen sind Gesundheit und Umweltschutz und sie ist langjährige Vorsitzende im Sozialausschuss, Integration und Bürgerdienste. Eva-Marie Schoenthal ist die dienstälteste Bezirksverordnete Berlins. In diesem Jahr wird unser Mitglied in der SPD Rudow, Eva-Marie Schoenthal, für ihre 50-jährige Mitgliedschaft in der SPD-Neukölln geehrt.

Wir sagen "Danke" für ihre erfolgreich geleistete Arbeit für die Menschen in unserem Bezirk.

Peter Scharmberg

Ehrenamt ist das Rückgrat unserer Gesellschaft

von Bezirksbürgermeister Martin Hikel

Nur noch wenige Wochen, bis sich das Jahr 2018 zum Ende neigt. Erste Lichterketten zeugen auch hier in Rudow vom nahenden Weihnachtsfest.

Eine Zeit mit vollen Terminkalendern, mit Tausend Dingen, die noch unbedingt erledigt werden sollen, aber auch mit ruhigen, besinnlichen Momenten mit der Familie, Freunden und Nachbarn.

Für mich ist es auch eine Zeit des Zurückblickens auf die ersten neun Monate als Bezirksbürgermeister. Ob in Sachen Bildung, Verkehr, Sicherheit und Ordnung oder auch in der stadtplanerischen Entwicklung:

Wir haben bereits viel erreicht, einiges auf den Weg gebracht und so manches noch auf unserer Agenda. Was mich dabei immer wieder beeindruckt, ist

das Engagement der Menschen, die hier leben und arbeiten. Unabhängig von ihren Wurzeln und Biografien ist vielen Neuköllnerinnen und Neuköllnern eines gemeinsam: Ihr Bezirk liegt ihnen am Herzen.

So habe ich mich besonders gefreut, dass es mit der Michael Görner Service Group ein Kleinunternehmen mit Rudower Wurzeln ist, welches in diesem Jahr mit dem Inklusionspreis ausgezeichnet wurde. Von den neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dieses Unternehmens haben vier eine Lernbehinderung, drei sind körperlich behindert.

Als Team machen sie zusammen einen guten Job, in dem jeder seine Stärken zum Vorteil für alle einsetzt und unterstützt wird, wenn Hilfe nötig. Für mich ist das beispielhaft – nicht nur

im wirtschaftlichen, sondern in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Das sehen viele Menschen in unserem Bezirk genauso und engagieren sich tagtäglich ehrenamtlich in den verschiedensten Organisationen und Vereinen.

Stellvertretend für alle konnte ich Anfang November 2018 vierzig Ehrenamtlichen aus zwanzig Organisationen und Vereinen Dank sagen für ihr bürgerschaftliches Engagement.

Neukölln ist auf einem guten Weg, sich zu einem lebens- und liebenswerten, familienfreundlichen und attraktiven Bezirk zu entwickeln. Ich sage das voller Überzeugung. Viele engagierte Menschen setzen sich mit ganzer Kraft dafür ein, dass es hier in Neukölln weiter aufwärts geht.



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns allen, besinnliche und erholsame Feiertage sowie Gesundheit und viel Glück im neuen Jahr.

Ihr Bezirksbürgermeister
Martin Hikel

Weihnachtsausstellung des Rudower Heimatvereins

Unter dem Motto Engel und andere Botschaften des Lichts, der Liebe und des Trostes stand in diesem Jahr die Weihnachtsausstellung von Alraune Pietsch. Als Material wurden in diesem Jahr Ölbilder, Holz, Glas, Metall und Rinden für den Engel, der im Mittelpunkt steht, verarbeitet. Die Besucher konnten abschalten und beim Betrachten der Arbeiten besinnliche Stimmung



Scharmberg, Bremberger, Pietsch, Hikel und Zierner zur Eröffnung

aufnehmen. Die gelungene Ausstellung des Rudower Heimatvereins hatte einen anderen Charakter als die vergangenen Weihnachtsausstellungen.

Auch Danke an allen Vereinsmitgliedern im Rudower Heimatverein für die Vorbereitungen der Ausstellungen und der geleisteten zusätzlichen ehrenamtlichen Arbeiten in 2018.

Peter Scharmberg

ALLES NEU FÜR DEINEN TRAININGSERFOLG!

- ✓ MODERNSTES TRAININGSKONZEPT
- ✓ RENOVIERTE RÄUME
- ✓ ERWEITERTE ÖFFNUNGSZEITEN: 6.00 BIS 22.00 UHR

JETZT SICHERN!
Neueröffnungsangebot
0 Euro fürs Startpaket plus 4 Euro sparen!
Gültig bis 31.01.2019

*Gültig bis 31.01.2019. Bei Abschluss einer Mitgliedschaft erhalten die ersten 50 Neumitglieder des ebenfalls täglich wechselnde Startpaket für 0 Euro anstatt der regulären 09 Euro und zusätzlich einen Rabatt von 4 Euro auf den monatlichen Mitgliedsbeitrag. Informationen zu den weiteren Konditionen zum Startpaket, zur Mitgliedschaft sowie zu unseren attraktiven Konditionen finden Sie unter www.mrssporty.com.
©Clavin GmbH, Reichardtstr. 3-4, 14199 Berlin

Mrs.Sporty Berlin-Rudow, Lieselotte-Berger-Str. 25
12355 Berlin, Tel.: 030-74075316
www.mrssporty.de/club354

WWW.MRSSPORTY.COM

MRS.SPORTY



HOTEL · BAR · RESTAURANT

»NOVI SAD«

Inh. Dusan Sandara

Separater Saal für Feierlichkeiten aller Art bis zu 140 Personen · Täglich geöffnet von 11.30 bis 24.00 Uhr · Küche bis 22.30 Uhr

Unsere Festtagsöffnungszeiten
-Weihnachtskarte-
24. Dezember bis 19 Uhr geöffnet
25./26. Dezember von 11.30 - 22.00 Uhr
(Küche bis 21.30 Uhr)

Gänsekeule - Gänsebrust
mit Knödel und Rotkohl
Lammkeule mit Salzkartoffeln & à la carte

BALKAN- und
INTERNATIONALE KÜCHE

-Silvester & Neujahrstag-
31. Dezember bis 18 Uhr
01. Januar 11.30 bis 22 Uhr
(Küche bis 21.30 Uhr)

Schönefelder Straße • 12355 Berlin
U-Bahnhof Rudow • Bus 171, 172, X7, 372, 271, 260, 744, 162

Reservierungstelefon **663 40 50**

Grundwasserproblematik in Rudow

Informationsveranstaltung für betroffene Hauseigentümer

Ende November 2018 hat sich der Staatssekretär der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Stefan Tidow ein weiteres Mal auf den Weg in den Süden Neuköllns gemacht, um die betroffenen Haushalte über den aktuellen Sachstand zu informieren. Dass die Stuhlreihen im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt gut gefüllt waren, zeigte mir, dass den Menschen vor Ort trotz des trockenen Sommers das Problem noch immer auf den Nägeln brennt.

Auch wenn wir als Bezirk in der Frage des Weiterbetriebs und der Zukunft der Brunnengalerie bekanntermaßen keinerlei Zuständigkeiten und Entscheidungskompetenzen haben, so haben wir im Rathaus doch auch immer Wert auf die Feststellung gelegt, dass wir die Sorgen der Bewohnerinnen und Bewohner der betroffenen Häuser natürlich teilen und hinter den Bürgerinnen und Bürgern stehen. Denn die Befürchtung, dass die Keller nach Abschalten der Brunnengalerie überflutet und die Stabilität der Häuser dadurch beeinträchtigt werden könnte, muss meines Erachtens sehr ernst genommen werden. Denn viele Menschen verbinden mit dem Eigenheim Altersvorsorge, die ihnen nicht wegschwimmen darf. Das zu sichern, steht für mich im Vordergrund.

Ich habe mich bei meiner Begrüßung daher gleich eingangs für eine unbürokratische Lösung eingesetzt, aber auch dafür ausgesprochen, sich auf dem erzielten Teilerfolg des momentanen Weiterbetriebs der Brunnenhebeanlage nicht auszuruhen. Denn nicht zuletzt aus meinen Gesprächen mit den Berliner Wasserbetrieben ist mir bekannt, dass die bestehende Anlage im Glockenblumenweg ihr normatives Alter bei Weitem überschritten hat und konstruktionsbedingt nicht erneuert werden kann.

Der Senat hat bei den Diskussionen stets darauf hingewiesen, dass es nach der weitestgehenden abgeschlossenen Alt-

rensanierung des Wasserwerks Johannisthal keine Rechtsgrundlage mehr für den Weiterbetrieb der Grundwasserhaltung gibt. Die Schaffung einer neuen rechtlichen Ermächtigung lehnt der Senat ab, da damit ein Präzedenzfall für andere von hohen Grundwasserständen betroffene Wohngebiete geschaffen werden würde. Gleichzeitig könnten Bauten, die auf Pfählen stehen, gefährdet werden, da diese bei Trockenlegung durch verringerte Grundwasserpegel ihre Stabilität verlieren würden. Auch hätte dies des Weiteren zwangsläufig zur Folge, dass diejenigen, die ihre Keller fachgerecht abgedichtet haben, die Gerechtigkeitsfrage stellen und die Forderung nach Entschädigung erheben würden – übrigens in der ganzen Stadt. Diese Schwierigkeiten erklären auch, weshalb bisher kein Senat seit der Inbetriebnahme der Brunnengalerie 1997 diese gesetzliche Grundlage für eine gesamtstädtische Grundwasserregulierung geschaffen hat.

Entsprechend seiner Ankündigung hat der Senat im letzten Jahr unter Darstellung der zu erwartenden Kosten eine flächendeckende Umfrage durchgeführt, inwieweit Bereitschaft besteht, sich konstruktiv an einer Lösung zu beteiligen. Staatssekretär Stefan Tidow bezeichnete die Resonanz als ernüchternd. Von 3.100 angeschriebenen Haushalten antworteten 800 Haushalte. Ungefähr die Hälfte gab an, dass eine Bereitschaft zum Beitritt in einen Zweckverband oder Verein besteht. Die Frage, ob an ihren Häusern in den letzten 20 Jahren Schäden zu verzeichnen waren, verneinten knapp 50 Prozent. Viele Anwesende wiesen zurecht darauf hin, dass die Umfrage zu ungenau war, da sich aus dem Anschreiben offenbar nicht klar genug herausstellte, dass der Senat lediglich ein grundsätzliches Stimmungsbild einholen wollte.

Der Staatssekretär Stefan Tidow verwies darauf, dass er

nicht schon mehrfach wiederholte Argumente austauschen, sondern nach vorn schauen will. Die rechtlichen Prüfungen des Senats sind letztendlich zu dem Ergebnis gekommen, dass Träger einer künftigen Grundwasserregulierung nur ein Vereinszusammenschluss der betroffenen Haushalte sein kann. Der Vorteil dieser Variante bestehe darin, dass die Vereinsgründung ein überschaubarer Aufwand wäre und es keine Haftung einzelner Mitglieder oder des Vorstandes gäbe. Allerdings bestehe der nicht unerhebliche Nachteil darin, dass nicht sichergestellt werden könne, dass sich auch wirklich alle Betroffenen an dem Verein beteiligen würden. Andere Dinge wie das Erfordernis einer langjährigen Mitgliedschaft oder außerordentliche Kündigungsrechte könnten über die Vereinssatzung geregelt werden. Auf diese Weise würde eine Trittbrettfahrerproblematik verhindert werden.

Zusammengefasst hängt die Lösung des Problems also davon ab, ob es den betroffenen Grundstückseigentümern gelingt, sich zu einem Verein signifikanter Größe zusammenzuschließen. Staatssekretär Stefan Tidow sagte für einen solchen Fall höchstmögliche rechtliche und organisatorische Unterstützung durch den Senat und die Berliner Wasserbetriebe zu. "Sie müssen nur zahlen, sich ansonsten um nichts kümmern", waren die Worte des Staatssekretärs. Wenn diesen Worten Taten folgen, dann wäre das für mich ein gleichermaßen unbürokratischer und pragmatischer Schritt auf die Menschen im Blumenviertel zu.

Für die voraussichtlichen Kapital- und Betriebskosten von 252.000 Euro im Jahr existieren verschiedene Modellrechnungen. Je nachdem, wie viele Haushalte sich beteiligen und ob ein Volllastbetrieb oder nur eine reduzierte Förderung erforderlich ist, soll pro Haushalt ein jährlicher finanzieller Aufwand im dreistelligen Bereich entstehen.



© Foto: Peter Scharnberg

In Gesamtwürdigung des Abends hatte ich einen ambivalenten Eindruck. Es waren Vertreter derjenigen anwesend, die an einem Vorankommen nicht interessiert zu sein scheinen, sondern sich auf ihre alten Standpunkte zurückziehen. Dann gab es aber auch andere nachdenkliche Stimmen und interessierte Nachfragen.

Auch lässt die auf den präsentierten Karten ersichtliche homogene Verteilung der Wasserschäden es so schwer voraussehen, wie es weitergehen wird. Zusätzlich kamen nach der Veranstaltung noch viele Menschen auf mich zu, die ihre Fragen zu einer Vereinslösung noch nicht hinreichend beantwortet sahen. Insofern besteht hier noch Nachbesserungsbedarf, um Vertrauen herzustellen. Deshalb begrüße ich es sehr, dass der Senat diesen Informationsabend mit anschließenden Workshops nur als Auftaktveranstaltung verstanden hat. Für Januar 2019 und Februar 2019 sind schon drei weitere Infoabende zu den Themen Vereinsgründung, bauliche Sanierung und Grundwasserhaltung fest terminiert. Ich kann die betroffenen Haushalte nur ausdrücklich ermuntern, von diesen Angeboten zahlreich Gebrauch zu machen. Experte in eigener Sache zu sein, hat noch nie jemanden geschadet.

Ihr Bezirksbürgermeister
Martin Hikel

Spendenaktion zur Unterstützung der Kältehilfe

von Dr. Fritz Felgentreu, MdB (SPD)

Liebe Rudowerinnen und Rudower,

seit letzter Woche ist es draußen wieder richtig kalt und das Thermometer zeigte die ersten Minustemperaturen. Wer nun seinen dicken Wintermantel aus dem Schrank holen und sich zu Hause eine warme Mahlzeit zubereiten kann, dem mag die kalte Jahreszeit gemütlich vorkommen und vielleicht sogar Vorfreude auf die anstehende Weihnachtszeit bereiten. Es gibt jedoch in Berlin sehr viele Menschen, die weder ein Dach über dem Kopf haben, noch einen dicken Wintermantel im Schrank. Sie finden bei den Einrichtungen der Kältehilfe eine Schlafmöglichkeit im Warmen, bekommen eine warme Mahlzeit und Kleidung.

Um diese wichtige Arbeit zu unterstützen, sammeln wir nun schon das dritte Jahr in Folge Sachspenden für die Kältehilfestation der Kubus gGmbH, die täglich 25 Übernachtungsplätze für männliche Obdachlose zur Verfügung stellt. Denn die finanzielle Ausstattung der Unterkunft kann den großen Bedarf für die Versorgung der Gäste nicht decken.

Folgende Sachen werden am dringendsten benötigt: Drogerieartikel, haltbare Lebensmittel, Kaffee und Herrenkleidung (Socken/Unterwäsche nur neu).

Genauso wichtig wie Sachspenden sind aber auch Zeit und Kraft von Ehrenamtlichen. Die Kältehilfestation in der Teupitzer Straße sucht dringend ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die bei der Versorgung der ob-

dachlosen Menschen unterstützen. Interessierte können sich bei Herrn Gernot Zessin unter 030-810 33 51 45 für weitere Informationen melden.

Ihre Sachspenden können Sie ab dem 3. Dezember 2018 in meinem Bürgerbüro vorbeibringen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mit mir gemeinsam die Kältehilfestation durch Spenden oder ehrenamtliche Mitarbeit unterstützen, denn wie schon Goethe wusste: "Um Guts zu tun, braucht's keiner Überlegung."

Ihr Bundestagsabgeordneter
Dr. Fritz Felgentreu



Bürgerbüro Dr. Fritz Felgentreu auf dem Lipschitzplatz

Lipschitzallee 70 · 12353 Berlin | Tel. 030 – 56 82 11 11 · www.fritz-felgentreu.de

Mo: geschlossen Mi: 9.00 bis 17.00 Uhr Fr: 9.00 bis 14.00 Uhr
Di: 9.00 bis 14.00 Uhr Do: 9.00 bis 14.00 Uhr Sa: geschlossen

Ersatzbau für die Jugendfreizeiteinrichtung „NW 80“

Im Neudecker Weg 80 wird derzeit die Jugendfreizeiteinrichtung "NW 80" abgerissen, um Platz für einen Ersatzbau zu machen.

Das Bestandsgebäude war in einem sehr maroden Zustand, sodass eine Sanierung nicht mehr wirtschaftlich war. Auch war nicht mehr ausreichend Platz für die gestiegenen Bedarfe der Jugendarbeit.

Der geplante zweigeschossige Neubau wird in Stahlbetonbauweise mit Holzbekleidung errich-

tet. Die Satteldachkonstruktion besteht aus Holz-Fachwerkbändern mit Aluminiumblechdeckung. Im Obergeschoss befinden sich zwei große Dachterrassen mit Treppen in die Freianlagen.

Im Zuge der Baumaßnahme werden die gesamten Außenflächen überarbeitet und teilweise neugestaltet. Die Baukosten betragen nach dem derzeitigen Stand 3.483.000 Euro. Die Finanzierung des Projektes erfolgt ausschließlich durch die Senats-

verwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen über Mittel aus dem Förderprogramm Investitionspakt.

Anfang Dezember 2018 sollen die Rohbauarbeiten beginnen. Diese werden voraussichtlich im Frühjahr 2019 abgeschlossen sein. Die Ausbauphase erfolgt bis in das Jahr 2020.

Als Termin der Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Gebäudes ist das Frühjahr 2020 anvisiert.

Rainer Knörr



© Foto: Peter Scharnberg



© Entwurf: Kraetzig



© Entwurf: Kraetzig

Detlef Blisse
Garten- und Landschaftsbau

Der Experte für Ihren Garten

Alt-Rudow 52 - 12357 Berlin - Tel. 030 - 663 91 46
www.blisse-landschaftsbau.de

Grafik · Drucksachen
Folienbeschriftung · Webdesign
Sticker · Textildruck · Textilien

Eichenauer Weg 46
12355 Berlin
☎ (030) 664 43 81
rudower-werbeagentur.de

RWA
Werbung
Rudower Werbeagentur GbR

Ihr Energie-Profi für den Großraum Berlin

HANS ENGELKE Energie

HEIZÖL DIESEL PETROLEUM
BRAUNKOHLE STEINKOHLE HOLZKOHLE
HOLZPELLETS HOLZBRIKETS RINDENBRIKETS
BRENNHOLZ KAMINHOLZ ANMACHHOLZ

Telefon: 030 / 625 30 31
Fax: 030 / 626 98 70
service@hans-engelke.de

DRUCKEREI LILIE

Drucksachen für Industrie, Handel, Gewerbe und Privat

- GESTALTUNG
- SATZ · DTP
- OFFSETDRUCK
- WEITERVERARBEITUNG

Eichenauer Weg 48
12355 Berlin (Rudow)
e-mail: druckerei.lilie@t-online.de
www.druckerei-lilie.de

☎ 663 37 48

Nowaczyk Bestattungen
Am Krankenhaus Neukölln

Elke Nowaczyk

TAG & NACHT
Tel.: 030 - 601 04 89
Fax: 030 - 601 04 62

Rudower Straße 24
12351 Berlin

www.bestattungen-nowaczyk.de

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG!

- Facharbeiter im Tiefbau (m/w)
- Kundendienstmonteur (m/w)
- Kundendienstelektriker (m/w)
- kaufm. Angestellte (m/w)
- kaufm. Auszubildende (m/w)

WWW.PUMPEN-LEHMANN.DE

Die NEUE Herbst- Winterkollektion

Schuhe mit Wechselfußbett

Alt-Rudow 63 - 12355 Berlin - Tel. (030) 663 31 24

RECHTSANWALTSKANZLEI M. RITTGER

FACHANWÄLTIN FÜR
- FAMILIENRECHT
- ARBEITSRECHT

WEITERE SCHWERPUNKTE
- MIETRECHT
- ZIVILRECHT

ALT-RUDOW 70
12355 BERLIN
TEL: 030 - 88 72 69 72
FAX: 030 - 88 72 79 69

WWW.RA-RITTGER.DE
INFO@RA-RITTGER.DE

Elektro-Krause
Innungsbetrieb GmbH

Haushalts- und Industrieanlagen
Störungsdienst

☎ 66 09 85 44
Neue Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 10 - 16 Uhr

Krokusstraße 86 · 12357 Berlin
www.elektro-krause-berlin.de

LOTTO
Tabakwaren - Zeitschriften

CARSTEN SCHENKE
Alt-Rudow 25 · 12357 Berlin · Tel. 66 46 29 13

Bernd Brandt verstorben

Der Rudower Unternehmer und Politiker Bernd Brandt ist nach schwerer Krankheit am 31. Oktober 2018 im Alter von nur 66 Jahren verstorben.

Bernd Brandt war einer der Gründer der Arbeitsgemeinschaft Rudower Geschäftsleute, AG Rudow, und gehörte viele Jahre dem Vorstand des Vereins an; von Mai 2013 war er zwei Jahre lang Vorsitzender der AG Rudow.

In mehr als 20 Jahren Mitgliedschaft hat Bernd Brandt viel für Rudow bewegt: Erfolgsprojekte wie die Rudower Meile, der Kulturstandort Alte Dorfschule

Rudow und die Boule-Bahn am Schmiedeteich wären ohne die Initiative von Bernd Brandt und seine guten Beziehungen zu Wirtschaft und Verwaltung nicht möglich gewesen. Auch der Umbau Alt-Rudows zu einer modernen Einkaufsstraße mit Aufenthaltsqualität wäre ohne Bernd Brandt nie realisiert worden.

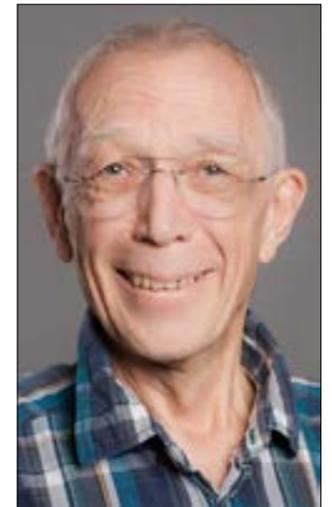
Bernd Brandt setzte sich dabei auch für den Erhalt der historischen Bausubstanz von Alt-Rudow und für die Beibehaltung der Buslinie 171 durch Alt-Rudow ein. Als überzeugter Sozialdemokrat hat er sich immer für ein tolerantes und weltoffenes

Rudow eingesetzt und mit kreativen Ideen zum positiven Ansehen Rudows beigetragen.

Als Bürgerdeputierter vertrat er die Interessen Rudows im Wirtschaftsausschuss der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln. Mehrere Jahre war Bernd Brandt auch Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen in der Neuköllner SPD.

Mit Bernd Brandt verlieren alle Rudowerinnen und Rudower einen Macher und einen guten Freund. Er hinterlässt eine große Lücke. Wir werden ihn vermissen.

Rainer Knörr



Stilles Gedenken zum Volkstrauertag

Zum Volkstrauertag am Sonntag, dem 18. November 2018 gedachten der Bezirksverordnete Peter Scharmberg gemeinsam mit Lothar Herrmann und einer Bürgerin aus Rudow der gefallenen Soldaten des ersten und zweiten Weltkrieges. Sie legten vor dem Gedenkstein ein Blumengebinde nieder.

Peter Scharmberg erinnerte noch einmal im Beisein der Anwesenden an die vielen Millionen Kriegstoten des ersten und zweiten Weltkrieges auch derer die verfolgt und getötet wurden, weil sie einem anderen Volk angehörten, einer anderen Rasse zugerechnet wurden oder Teil



© Foto: Stephanus Parmann

einer Minderheit waren beziehungsweise deren Leben wegen einer Krankheit oder Behinderung als lebensunwert bezeichnet wurden. Wir gedenken auch den Opfern der weltweiten Kriege und Bürgerkriege unserer Tage, um die Opfer von Terrorismus und politischer Verfolgung, um die Bundeswehrsoldaten und anderen Einsatzkräften, die im Auslandseinsatz ihr Leben verloren haben.

Die zahlreichen Veranstaltungen an diesem Tag sollen zur Versöhnung und Völkerverständigung beitragen und zu Frieden und Toleranz aufrufen.

Peter Scharmberg

Birkhölzer

Gardinen · Auslegeware
Malerarbeiten · Rollos · Jalousien
Markisen · Rollläden
elektr. Antriebe · Insektenschutz
Gardinen-Waschservice
Polsterarbeiten

Alt-Rudow 61 · 12355 B-Rudow · Tel.: 663 50 13
Bahnhofstr. 44, 12305 B-Lichtenrade · Tel.: 744 60 52

Mitglied der Dachdecker-Innung

P&H
Dachbau GmbH

Dacharbeiten aller Art
Klempnerarbeiten · Dachstühle · Dachgauben
Asbestentsorgung · Fassade
Stahldachtafeln mit Ziegelprofil

IHR DACHDECKER IN RUDOW

Krokusstraße 86 · 12357 Berlin
Telefon: 662 10 09

www.ph-dachbau.de

100 Jahre Revolution Neukölln 1918/1919

Ausstellung im Rathaus Neukölln erinnert an Geburtsstunde der Demokratie in Deutschland

Berlin, 9. November 1918. Bereits am Morgen haben sich Arbeiter und Arbeiterinnen in den Vororten gesammelt, um in Demonstrationen zusammen mit bewaffneten Truppen in Richtung Innenstadt zu marschieren. Sie verbündeten sich mit Soldaten aus Kasernen und besetzten wichtige Regierungsgebäude. Unter den Demonstranten befindet sich Helene Zirkel, sie ist die Tochter des Vorsitzenden der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (USPD).

Sie steigt auf das Dach des Berliner Polizeipräsidiums und hisst die rote Fahne. Noch am selben Tag ruft das Vorstandsmitglied der SPD, Philipp Scheidemann, vom Westbalkon des Reichstages die Deutsche Republik aus. In seiner Rede spricht Scheidemann die Ursachen an, die zum Aufstand geführt haben: "Arbeiter und Soldaten! Furchtbar waren die vier Kriegsjahre. Grauenhaft waren die Opfer, die das Volk an Gut und Blut hat bringen müssen. Der unglückselige Krieg ist zu Ende; das Morden ist vorbei. Die Folgen des Kriegs, Not und Elend, werden noch viele Jahre lang auf uns lasten".

Parallel zu Scheidemann verkündet Karl Liebknecht vom Berliner Stadtschloss aus die "Freie Sozialistische Republik Deutschland" und schwor die Menschen zugleich auf die internationale Revolution ein. Liebknecht, ehemaliger Sozialdemokrat, grün-



© Foto: Stephanus Parmann

Arbeitsgemeinschaft Darstellendes Spiel des Albert-Einstein-Gymnasiums

det zwei Tage später den Spartakusbund und zum folgenden Jahreswechsel die Kommunistische Partei Deutschlands (KPD). Extrablätter der Zeitungen verbreiten stundenweise die aktuellen Geschehnisse. Stunden nachdem Scheidemann die Republik ausruft, versammeln sich im Karlsgarten an der Hasenheide in Neukölln Soldaten und Arbeiter unter der Führung des Fleischers und Deserteurs Willi Wille. Sie ziehen zu den Schulen, wo Soldaten einquartiert sind, so zur Weise-Schule. Hier fordern sie die meist jungen Soldaten auf, Offiziere zu entwaffnen, sich der Revolution anzuschließen und mitzuziehen zum Polizeipräsidium Erkstraße Ecke Kaiser-Friedrich-Straße (heute Sonnenallee). Als sie dort ankommen, hat sich die Zivilbevölkerung angeschlossen, Frauen und Kinder unter ihnen. Als der Zug am Polizeipräsidium

angekommen war, verriegelten die Polizisten zunächst die Türen. Dann ließen sie jedoch Wille und eine kleine Delegation



© Foto: Stephanus Parmann

Alfred Scholz löst Neuköllns Oberbürgermeister Kurt Kaiser ab

zum Polizeipräsidenten vor. "In den Verhandlungen mit dem Polizeipräsidenten verlangten wir die sofortige Entwaffnung der Schutzleute, die Besichtigung der politischen Häftlinge sowie derer, die kleineren Verbrechen beschuldigt waren. Nach der Lage der Sache blieb ihm nichts anderes übrig, als unsere Forderungen zu erfüllen. Eine Anzahl politisch Inhaftierter ließen wir frei, ebenso einige wegen Notdelikte Festgenommener, darunter einen Jungen, der ein Brot gestohlen hatte," erzählt Wille. In Neukölln verlief der Umsturz am 9. November 1918 sehr friedlich, ohne einen einzigen Schuss. Damit sie gelingt, war es eben wichtig, Polizei und Mi-

litär unter Kontrolle zu bringen und damit mögliche kaiserliche, gegenrevolutionäre Kräfte auszuschalten. Wie sich die Revolution im Neuköllner Rathaus abgepielt haben könnte, zeigte ein Theaterstück, das Schüler und Schülerinnen des Einstein-Gymnasiums bravourös zur Ausstellungseröffnung "100 Jahre Revolution Berlin 1918/1919" am und im Rathaus Neukölln aufführten.

Während auf der Straße Zeitungen verteilt werden, die Revolutionsergebnisse beschreiben, wird im Rathaus der Arbeiter- und Soldatenrat gebildet, ein Rotes Tuch mit der Aufschrift "Proletarier aller Länder vereinigt euch", das aus dem Fenster

eines Zimmers des Bürgermeisters gehisst wird, zeugt von der Besetzung des Rathauses. In provisorisch eingerichteten Büroräumen tagt der Vorstand des Neuköllner Arbeiter- und Soldatenrats unter dem Vorsitz des Vorwärts Redakteurs und Neuköllner MSPD-Ortsvereinsvorsitzenden Alfred Scholz. Neben ihm sitzt Gertrud Scholz im Vollzugsrat sowie Friedel Gräf, die Protokoll führt. Neuköllns Oberbürgermeister Kurt Kaiser, der 1919 von Scholz abgelöst wird, unterstellt die Stadtverwaltung dem neuen Kontrollgremium, in denen die Sitze gleichmäßig unter Unabhängigen Mehrheitssozialisten und Soldatenvertretern verteilt sind.

Während in Neukölln mit Gertrud Scholz eine Frau im Arbeiter- und Soldatenrat vertreten ist, dominieren in den Berliner Arbeiter- und Soldatenräten nur Männer, was Protest hervorruft. So fordern die Neuköllner Sozialdemokratinnen Marie Juchacz, Elfriede Rybeck und Clara Bohm-Schuch die Aufnahme von Frauen in den Vollzugsausschuss und die Einrichtung eines Frauenbeirats, die paritätisch von Unabhängigen und Mehrheitssozialdemokratinnen besetzt werden soll.

Kulturstadträtin Karin Korte erinnerte in ihrer Rede an diese Frauen und ihre Forderungen. So kam es, dass nach den Wahlen zur Nationalversammlung – an denen zum ersten Mal in der Deutschen Geschichte Frauen teilnahmen – auch die in Neukölln aktiven Sozialdemokratinnen Clara Bohm-Schuch, Elfriede Ryneck, Marie Juchacz und Luise Zietz (USPD) ins erste demokratische deutsche Parlament gewählt wurden. "Mit der Wahl zur Nationalversammlung war der Übergang von der konstitutionellen Monarchie zu einer parlamentarischen Demokratie vollzogen", so Karin Korte.

Die Neuköllnerin Marie Juchacz hielt am 19. Februar 1919 als erste Frau eine Rede in einem deutschen Parlament. Sie beginnt mit den Worten: "Meine Herren und Damen! Es ist das erste Mal, dass eine Frau als Freie und Gleiche im Parlament zum Volke sprechen darf, und ich möchte feststellen, ganz objektiv, dass es die Revolution gewesen ist, die auch in Deutschland die alten Vorurteile überwunden hat."

In Pink erleuchtet das Rathaus, in Erinnerung an 100 Jahre Frauenwahlrecht, erklärte Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD). Er mahnte, in Erinnerung an den Weitergang der Deutschen Geschichte, sich gegen Rassismus zu stellen, sich an der Demokratie aktiv zu beteiligen, gerade in Zeiten, wo vielerorts auf der Welt wieder die Pressefreiheit angegriffen und weitere Freiheiten des Individuums in Frage gestellt werden. Dabei erinnerte er an Otto Wels, der die letzte freie Rede im Deutschen Reichstag gegen das "Er-

mächtigungsgesetz" hielt, das die Nationalsozialistische Diktatur etablierte – alle 94 anwesenden SPD-Abgeordneten stimmten gegen das Gesetz, das mit Mehrheit angenommen wurde, nachdem der KPD die Mandate bereits durch Hitler per Gesetz entzogen wurden. "Freiheit und Leben kann man uns nehmen, die Ehre nicht", schloss Wels seine Rede die er in Anwesenheit von SA-Männern im Reichstag hielt, die Verfolgung von Demokraten war bereits im Gang. Das Licht der ersten Deutschen Republik und Demokratie wurde durch die Nazis, den Holocaust und die Schrecken des 2. Weltkriegs in den Schatten gestellt, aber historisch nicht vergessen. "Alle diese neuen Rechte und Formen demokratischer Teilhabe wurden durch die Massenbewegungen in den Straßen Berlins am 9. November 1918 ermöglicht.

Hunderttausende beteiligten sich daran und erzwangen die Beendigung der konstitutionellen Monarchie und die Einsetzung einer provisorischen Regierung. Mit dem Beschluss des Vollzugsrates der Arbeiter- und Soldatenräte am 12. November 1918 traten die neuen Rechte in Kraft, zu denen auch – wie wir schon gehört haben – das allgemeine, gleiche, freie und geheime Wahlrecht gehörte", betonte Udo Göswald, Leiter des Museum Neukölln und formulierte das Anliegen der Ausstellung.

"Das Museum Neukölln versteht diese historische Aufarbeitung als ein Beitrag zur Diskussion über die Grundlagen unserer Demokratie. Und wir möchten zu der öffentlichen Debatte beitragen, in welcher Weise künftig dauerhaft in Neukölln an die Errungenschaften, aber auch die Opfer der Revolution von 1918/1919 erinnert werden kann.

Die Erinnerung, so hat es Ernst Bloch einmal sinngemäß formuliert, erfolgt nicht um ihrer selbst willen, sondern sie erinnert uns daran, etwas zu tun. Denn heute wie gestern liegt es in unserer Hand, die Demokratie zu gestalten und ihren Feinden die Stirn zu bieten".

Stephanus Parmann



Informationstafeln spiegeln die Entwicklung zur Revolution nach



© Foto: Stephanus Parmann

Szene einer Originalfotografie vom 9. November 1918 nachgestellt



© Foto: Stephanus Parmann

Eingang Rathaus Neukölln zur Revolution am 9. November 1918



© Foto: Stephanus Parmann

Theatergruppenbild vor dem Rathaus Neukölln

Novemberrevolution! Neukölln 1918/1919

10. November 2018 – 16. Januar 2019

Rathaus Neukölln, 1. OG | Karl-Marx-Str. 83 · 12043 Berlin

18. Januar 2019 – 15. April 2019

Helene-Nathan-Bibliothek | Karl-Marx-Str. 66 · 12043 Berlin

K. Peter
Mahlo & Sohn Baugesellschaft mbH
 Meisterbetrieb • Ausbildungsbetrieb

Fenchelweg 62
 12357 Berlin
 Tel.: 030 66 09 87 83
 Fax.: 030 66 10 80 8
 info@mahloundsohn.de

seit 1969

- Um-/Ausbauarbeiten
- Beton- und Stahlbetonarbeiten
- Energetische Fassadenanierung
- Verblendersanierung
- Fassadenputz
- Kellertrockenlegung
- Fliesen- und Plattenarbeiten
- Reparaturen / Notdienst

hier sind wir richtig!

Jetzt Standheizung nachrüsten!

Webasto
 Feel the Drive

Wohlfühlen+

-3°
 -2°
 -2°

Wir wünschen allen Kunden und Geschäftsfreunden ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes neues Jahr!

1. Kfz-Meisterbetrieb in Waltersdorf
B. Aepfler GmbH

Berliner Str. 22 • 12529 Schönefeld / OT Waltersdorf
 Tel. 030 / 633 130 50

25 JAHRE ÜBER FÜR SIE DA

CHINA - RESTAURANT
Wan Loi

mit Kundenparkplatz!
 Gänsekeule nach Art des Hauses

Öffnungszeiten:
 23.12. von 12.00 - 21.00 Uhr
 24.12. von 12.00 - 18.00 Uhr
 25.12. von 12.00 - 22.00 Uhr
 26.12. von 12.00 - 22.00 Uhr
 31.12. von 12.00 - 21.00 Uhr
 01.01. von 12.00 - 22.00 Uhr

Wir danken unseren Kunden und wünschen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

spezielle, moderne & frische Küche!

Neuköllner Str. 302 • 12357 Berlin
 Tel. 66 86 99 73

Täglich geöffnet von 12.00 - 22.00 Uhr

Gastro-Gold EUROPA Restaurant Wan Loi ausgezeichnet 2018

PROBLEM ZÄHNE
Zahnprothese kaputt? Bruch? Sprung?

Ab sofort bei uns:

- **Reparatur-Schnellservice**
- **Wochenend-Notdienst**
- **kostenlose Prothesenreinigung**
- **kostengünstige Neuanfertigungen**
- **neueste Technik**
- **Zahnärzte im Haus**

NIHADENT GmbH
 Köpenicker Landstraße 256
 12437 Berlin-Baumschulenweg
 Tel.: 030 / 534 99 69

Unseren treuen Kunden eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr!

Neuköllner Wochenmärkte
Rudow

Mittwoch und Samstag
 8 bis 13 Uhr

diemarktplaner

IMPRESSUM
 Herausgeber: Rudower Panorama Verlag und Medien GmbH, Köpenicker Str. 76, 12355 Berlin, Tel./Fax 664 41 85, E-Mail: rudower-panorama@gmx.de
 Anzeigen: Tel./Fax 664 41 85
 Es gilt die Anzeigenliste Nr. 13 vom 02.02 2014
 Redaktion: Rainer Knörr, (verantwortlich), Peter Scharmberg, E-Mail: redaktion@rudower-panorama.de
 Auflage u. Erscheinungsweise: Rudower Panorama hat eine Auflage von 16.000 Exempl., die kostenlos an Rudower Haushalte verteilt werden. Rudower Panorama erscheint vier Mal jährlich.
 Nachdruck: Ein Nachdruck ist mit Quellenangabe nicht gestattet. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Fotos unterliegen dem Urheberrecht.

SPD - Fraktion übergab Spenden an Neuköllner Kältehilfe

Berlins Obdachlosenunterkünfte sind auf Unterstützung angewiesen. Daher rief die Neuköllner SPD-Fraktion am 15. Oktober 2018 die Bürgerinnen und Bürger zu Sachspenden für die Neuköllner Kältehilfestation Kubus auf. Die Neuköllner SPD-Fraktion ging selbst mit gutem Beispiel voran und sammelte in ihrem Kreis Spenden für die Unterkunft, die kürzlich an die Neuköllner Kältehilfestation des gemeinnützigen Trägers Kubus gGmbH übergeben wurden. Immer mehr Menschen sind ohne feste Bleibe in der Stadt. Rund 10.000 Menschen leben mittlerweile in Berlin auf der Straße. Aufgrund dieser Misere wurde auf Initiative der Koalition von SPD, den Grünen und der Linken unter der Führung des Regierenden Bürgermeisters Michael Müller in der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales die Strategiekonferenz Wohnungslosenhilfe ins Leben gerufen, die in unterschiedlichen Arbeitsgruppen zurzeit ein Konzept der Wohnungslosenhilfe erarbeitet, das der aktuellen Lage angepasst ist. Mittelpunkt des Konzepts ist es allerdings, Wohnungslosigkeit zu verhindern! Bereits im November 2015 hat die Berliner SPD erwirkt, dass der pauschale Mietzuschlag für Menschen, die in Gemeinschaftsunterkünften wohnen, von 10 auf 20 Prozent erhöht wird. Für jene, die eine neue Wohnung anmieten, wurden die Richtwerte pauschal um 10 Prozent angehoben. Ziel der Regelung war, Wohnungslosen verstärkt Zugang zu Wohnungen zu verschaffen. Auch wurde das Integrierte Sozialprogramm jährlich deutlich besser ausgestattet als bislang. Seit 2016 entfallen auf die Wohnungslosen- und Straffälligenhilfe 3,7 Mio. Euro. Die Wohnungslosenhilfe wurde gestärkt durch den Ausbau der Notübernachtungen und Beratungsstellen, die Absicherung der ambulanten medizinischen Versorgung und das Hygieneprojekt am Bahnhof Zoo. Auch wurde die Zahl der Kältehilfeplätze von 520 im



Die Kubus Mitarbeiter freuten sich über die Gabe

Jahr 2016 auf 1.000 im Winter 2018/2019 verdoppelt. Nun wird der Berliner Senat mit der Strategiekonferenz Wohnungslosenhilfe neue Leitlinien verabschieden um der steigenden Wohnungslosigkeit Herr zu werden. Dies geschieht derzeit unter breiter Beteiligung der Akteure der Wohnungslosenhilfe. Auch hier steht die Prävention von Wohnungslosigkeit im Mittelpunkt. In Neukölln hat sich die SPD gemeinsam mit seinem Koalitionspartner stark gemacht für eine menschenwürdige Unterbringung von Wohnungslosen. So wurde erst kürzlich eine der größten Wohnungslosenunterkünfte in der Lahnstraße eröffnet. Hier finden 400 Menschen eine Bleibe und werden unterstützt, damit sie wieder eine Wohnung finden. Des Weiteren setzte sich die Neuköllner SPD dafür ein, dass die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) als Übergangslösung weiterhin U-Bahnhöfe im Winter für Obdachlose öffnen, was nun auch geschieht. Darüber hinaus ist es das Ziel der Neuköllner SPD, Wohnungsgenossenschaften zu fördern, damit weiterhin neue und preiswerte Mietwohnungen entstehen. Ferner soll Leerstand und Zweckentfremdung bekämpft, der Milieuschutz durchgesetzt

und der gemeinwohlorientierte Wohnungsbau gefördert werden. Ferner fordern die Neuköllner Genossinnen und Genossen, das Vorkaufsrecht als scharfes Schwert gegen Spekulationen auszubauen. Ein besonderes Augenmerk gilt der Obdachlosigkeit von Frauen. So soll auf Senatsebene unter anderem mit EU-Strukturfondsmitteln ein Programm aufgelegt werden, um gezielt Obdachlo-

sigkeit bei Frauen zu verhindern und barrierefreie Unterkünfte, speziell für obdachlose Frauen mit und ohne Kinder mit verbindlichen Qualitätsstandards ausgebaut werden. Außerdem sollen die Berliner Bezirksämter personell bedarfsgerecht ausgestattet werden, um Hilfe zum Wohnen zu leisten. Bereits 2016 ist vom gemeinnützigen Träger Kubus gGmbH in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt eine zusätzliche Kältehilfestation in Neuköllns Teupitzer Straße 39 eröffnet worden, die 25 männlichen Obdachlosen Schutz bietet. Neben den politischen Maßnahmen wirkt sich allerdings auch die Solidarität der Bevölkerung mit den Betroffenen positiv aus. Von daher übergaben Cordula Klein, Fraktionsvorsitzende der Neuköllner SPD in der Bezirksverordnetenversammlung und der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Peter Scharmberg am 8. November 2018 eine Spende mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln an die Kubus Kältehilfe. Wer sich ehrenamtlich bei Kubus für die Kältehilfe engagieren will, kann sich direkt per E-Mail an Kubus wenden unter E-Mail: bewerbung@kubus-berlin.de. Stephanus Parmann

Frohe Weihnachtstage und einen guten Start in das neue Reisejahr 2019!
 wünscht das Team vom TUI ReiseCenter und sagt Danke für das Vertrauen im Reisejahr 2018.

Finde deine Urlaubsinsel!

TUI ReiseCenter
 So geht Urlaub.

Katja Wallström e.K., Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin-Rudow
 Tel. 030 663 70 11, Fax 030 664 41 75, berlin1@tui-reisecenter.de
 www.tui-reisecenter.de/berlin1

Verantwortung heißt anpacken
Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit
und ein erfolgreiches und gesundes Neues Jahr 2019.

FRAKTION NEUKÖLLN

SPD

Das starke Team im Rathaus für alle Neuköllnerinnen und Neuköllner

Karl-Marx-Straße 83
12040 Berlin
Tel. 90 239 - 24 98
Fax 90 239 - 35 42
fraktion@spd-neukoelln.de

SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Berlin-Neukölln

Pflanzenmarkt RUDOW Groß-Ziethener Ch. 43
Ecke Rhodeländer Weg
12355 Berlin Rudow
Tel.: 030 / 66 86 88 42

RIESENAUSWAHL WEIHNACHTSBAÜME 1A QUALITÄT

WIR LIEFERN IHREN BAUM FÜR 5,-€ NACH HAUSE

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9 - 17 Uhr
Sa 9 - 16 Uhr
So 10 - 13 Uhr
U7 Bhf. Rudow • Bus 271
Ausreichend Parkplätze vorhanden

www.pflanzenmarktrudow.de
Balkonpflanzen • Gartenpflanzen • Heckenpflanzen

Die SPD Rudow wünscht allen Leserinnen und Lesern
frohe und besinnliche Feiertage
und einen guten Rutsch
ins Neue Jahr 2019.

Besser wechseln. Unsere Winterreifen-Empfehlungen

165/70 R14 81T Semperit MASTER-GRIP 2	48,00 €
185/60 R15 88T XL Pirelli Cinturato Winter	62,50 €
195/65 R15 91T Continental WinterContact TS 860	63,50 €
205/55 R16 91H Continental WinterContact TS 860	92,00 €
205/55 R16 94H XL Bridgestone Blizzak LM-001	82,00 €
205/60 R16 96H XL Pirelli Sottozero 3 Seal Inside AirStop®	99,00 €
215/65 R16 98H Bridgestone Blizzak LM-80 EVO	91,00 €
215/65 R17 99H Bridgestone Blizzak LM-001	129,50 €
215/65 R17 99H Continental WinterContact TS 850 P Seal AirStop® Alle Preise pro Reifen	192,00 €

Radwechsel Unser Angebot **25,00 €**

Rädereinstellung Service pro Saison Unser Angebot **42,00 €**

36 MONATE REIFEN GARANTIE

- Ohne zusätzliche Kosten
- Gilt für 36 Monate ab Kaufdatum
- Für alle Komplettreder und Reifen
- Hilft bei Reifenschäden durch Nägel oder andere spitze Gegenstände, durch Beschädigungen an Bordsteinanten und sogar bei Vandalismus

Klaus PIONTEK Audi Service, Mercedes Service, Nutzfahrzeuge Service

Wir wünschen Ihnen eine frohe Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr!

Autohaus Klaus Piontek GmbH
Waltersdorfer Ch. 18-20 • 12355 Berlin
Tel. 609 70 70 • www.autohaus-piontek.de

Glaserei Exner & Hürdler GbR

Wenn's Qualität sein soll!

Verglasungen aller Art • Fenster & Türen • Rollläden
Spiegel • Glasduschen • Ganzglasanlagen
Küchenrückwände • Bildeinrahmungen • u.v.m.

kompetente Beratung & professionelle Ausführung ✓
Meisterbetrieb & Innungsbetrieb ✓
100% kostenfrei & Full Service bei Glasversicherung ✓

www.Glaserei-Exner-Huerdler.de
Groß-Ziethener Chaussee 14 • 12355 Berlin • Tel. 030 / 66 90 91 60

Rudower Panorama
Erste Ortsteilzeitung für Rudow

Wir bedanken uns bei unseren Inserenten
und wünschen Ihnen
ein erfolgreiches und gesundes Neues Jahr 2019.

SPD spendet Stadtbaum gegen Papierverschwendung

Traurig aber wahr. Die Mitglieder der zwei Fraktionen der AfD beziehungsweise der Bezirksverband Neukölln AfD machen eine inhaltliche Sacharbeit in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) leider nicht mehr möglich. In den vergangenen Monaten konnte die BVV viele wichtige Themen für die Neuköllnerinnen und Neuköllner nicht behandeln. Viele Drucksachen, Anträge und Große Anfragen zu politischen Themen konnten nicht behandelt werden, da es regelmäßig zu Sitzungsunterbrechungen kommt und daher viele Sonder-sitzungen stattfinden mussten. Die nicht behandelten Drucksachen mussten immer wieder vertagt und zum großen Teil



SPD-Bezirksverordnete Jürgen Koglin (3.v.l.) und Cordula Klein (4.v.l.)

neu ausgedruckt werden. Deshalb hat sich die Neuköllner SPD-Fraktion entschlossen, einen Baum im Rahmen der Stadtbaumkampagne zu spenden, um ein Zeichen gegen diese unnötige Papierverschwendung zu setzen.

An der Pflanzung einer Hainbuche in der Wildenbruchstraße in der Höhe des ehemaligen Verlaufs der Berliner Mauer nahmen am Vormittag des 19. Novembers 2018 die Fraktionsvorsitzende der Neuköllner SPD, Cordula Klein und der SPD-Bezirksverordnete Jürgen Koglin teil. Sie sprachen den Gartenbauarbeitern vor Ort ihren herzlichen Dank aus.

Stephanus Parmann

Zwicke bekommt neue Outdoor-Tischtennisplatte

Unter dem Motto "Beat the Bürgermeister", Schlag den Bürgermeister, bewies sich Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) am 27. November 2018 als guter Tischtennis-Spieler. Auf seine Initiative hin spendeten die Gropius-Passagen dem Kinder- und Jugendclub "Zwicke" eine neue Outdoor-Tischtennisplatte aus Beton. Vorher musste aber noch das Team "Zwicke" gegen das Team Bürgermeister und Centermanagement gewinnen – und das vor den Augen der Zuschauer in den Gropius-Pas-

sagen! Das gelang gut, sodass das Zwicke-Team nach vier Sätzen mit 3:1 glänzte, wobei ein Satz auch nur knapp gewonnen wurde. Bezirksbürgermeister Martin Hikel spielte im Team mit "Tischtennisprofis" vom TSV Rudow und mit Unterstützung des Neuköllner Integrationsbeauftragten Jens Rockstedt. Trotz seiner hervorragenden Spielart und einer starken Rückhand gelang es dem Hikel-Team allerdings nicht, gegen den Teamgeist der starken Zwicke-Jungs anzukommen. Sie behielten die

Nerven und schlugen sich mit Bravour. Erst im Nachhinein offenbarte das Zwicke-Team sein Geheimnis – sie trainieren und spielen beim TSV Rudow! Martin Hikel jedenfalls gratulierte dem Siegerteam und freut sich, dass er dazu beitragen konnte, dass Berlins ältester Jugendclub eine nagelneue Outdoor-Tischtennisplatte von den Gropius-Passagen spendiert bekommt. Tanja-Ruppert-Schleef und ihre Jugendlichen haben sich das redlich verdient, betonte der Rudower SPD-Bezirks-

verordnete Peter Scharmberg. Er erfuhr von dem Wunsch der Einrichtung bei der Jubiläumsfeier zum 70-jährigen Jubiläum im Frühjahr des Jahres und setzte alles in Bewegung, damit dieser Wunsch erfüllt wird. Bei Martin Hikel rannte Peter Scharmberg allerdings offene Türen ein. Neuköllns Bezirksbürgermeister engagierte sich seinerseits sofort und überzeugte umgehend das Centermanagement der Gropius-Passagen – gut für Neukölln, weil alle zusammenstehen!

Stephanus Parmann



Zwicke-Team erhält durch den Sieg eine neue Outdoor-Tischtennisplatte



Martin Hikel war kein leichter Gegner für die Jugendlichen



**Rudower Panorama
Verlag & Medien GmbH**
Köpenicker Str. 76
12355 Berlin
Tel. 664 41 85
rudower-panorama@gmx.de



ÜBER 125 JAHRE
SEIT 1891
IM DIENSTE DES KUNDEN

**Juwelier
Klimach**
UHRMACHERMEISTER

BERING
Inspired by arctic beauty

Wir danken unseren Kunden
und wünschen frohe Weihnachten
und ein gesundes neues Jahr!

Alt-Rudow 26 • 12357 Berlin
Tel. 664 40 41
www.juwelier-klimach.de

Qualitätsbewußter & serviceorientierter
Fachbetrieb des Uhrmacherhandwerks



Wir wünschen allen unseren Kunden
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches Jahr 2019.

**REISEBÜRO SCHÖNE
CITYCENTER RUDOW**

Alt-Rudow 63 - 12355 Berlin
☎ 030 - 663 40 79
☎ 030 - 663 61 60
www.reisebuero-schoene.de

Milchhof Mender
Der tierartenreichste Bauernhof Berlins

Täglich frische Milch aus Mendlers Stall



Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 7 - 11 Uhr
Di, Do, Fr 15 - 17 Uhr
Sa 7 - 12 Uhr
So 8 - 10 Uhr

**Neu! Rind-, Schweinefleisch und
Wurstwaren aus eigener Hausschlachtung!**

Lettberger Straße 94 • 12355 Berlin
☎ 663 40 44 • 664 44 33

**Der 171er
muss wieder durch
Alt-Rudow fahren!**



**pro 171er
in Alt-Rudow
erhalten!**

Aktionsgemeinschaft Rudower Geschäftsleute e.V.

**MARS
BESTATTUNGEN**

Ihr zuverlässiger Partner für
Bestattungen seit über 100 Jahren

Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb

Bestattungsinstitut Britz
Wilhelm Mars
Inhaber Udo Diers e.K.
Britzer Damm 99 • 12347 Berlin-Britz

Tel. 030 - 606 12 79
Fax 030 - 607 98 16
info@mars-bestattungen.de
www.mars-bestattungen.de



BOULE TEAM RUDOW

Donnerstag ab 14.00 Uhr
Sonntag ab 10.30 bis 13.00 Uhr

Treffpunkt: Boulebahn am Dorfteich in Alt-Rudow / Köpenicker Straße

Unterstützt von: **RUDOW**
hier sind wir richtig

Rudower Schüler für sehr gute sportliche Leistungen geehrt

Jahr für Jahr ehrt Neukölln seine Schulsportler. Die diesjährige Schulsportlehrung fand am 30. November 2018 in der Aula der Clay-Oberschule am Bildhauerweg statt. Die Ehrung führte in diesem Jahr Bezirksbürgermeister Martin Hikel mit den Schulsportleitern Marco Guhl und Jesco Weisz durch, nachdem der Schulleiter der Clay-Oberschule Thorsten Gruschke-Schäfer die vielen jungen Sportler begrüßte. Im Schuljahr 2016/2017 konnten auch die Rudower Schulen zahlreiche Erfolge verzeichnen. So holte die Clay-Oberschule unter der Leitung von Herrn Anderson beim Fußball einen zweiten Platz. Geehrt wurden



Zweiter Platz beim Schulsport der Fußballer der Clay-Oberschule

auch die Mädchen der Schliemann-Grundschule. Sie belegten im Bereich Leichtathletik unter der Leitung von Frau Guhl in

der Disziplin Indoor Einzelsprint beim ISTAF einen zweiten Platz. Auch das Hannah-Arendt-Gymnasium konnte punkten, einen

zweiten Platz sicherte sich die Mixed-Mannschaft im Schwimmen bei Jugend trainiert für Olympia. *Stephanus Parmann*

Rudow im neuen LED Lichterglanz – weitere Spender gesucht

Am 26. November 2018 um 16.00 Uhr fand vor Bines Boutique die Premiere für die neue LED-Weihnachtsbeleuchtung der Aktionsgemeinschaft Rudow in Alt-Rudow statt. Neben vielen Rudowern war Berlins prominenter Lichtdesigner Andreas Boehlke der Einladung der AG Rudow gefolgt, um zum 16. Mal Rudow im Lichterglanz mitzuerleben. Derya Caglar (SPD), Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses, zeigte sich begeistert von dem Lichterglanz und den Leistungen der AG Rudow als langjährige Unternehmergemeinschaft. Bezirksbürgermeister Martin Hikel

wäre gerne gekommen, war aber leider durch aktuelle Besprechungen zur Clankriminalität leider verhindert. Nachdem der Vorsitzende der AG Rudow, Andreas Kämpf, die Gäste ganz herzlich begrüßte, sprach er den Mitgliedern der AG Rudow und weiteren Geschäftsleuten seinen herzlichen Dank für ihre Arbeit aus. Ein Dank ging auch an Faye Preuss und Herrn Clemenz Mücke von der Wirtschaftsförderung des Bezirksamts Neukölln. Sie engagierten sich für eine finanzielle Förderung der neuen Beleuchtung, die nach einigen Jahren in den Besitz der AG Rudow und

damit Rudows überführt werden soll. Doch bis dahin ist es noch ein weiter Weg. Andreas Kämpf dankte insbesondere Sandra Pusch von Ganz Ohr und Christa Ehlers von Boutique Open Air, die Jahr für Jahr Spenden sammeln für die wundervolle Beleuchtung, die Rudows Ortsteilzentrum bis zum Januar in festlichen Glanz hüllt. In diesem Sinne ging sein Dank natürlich auch an die vielen Rudower Lichtsponsoren, die sich damit für ein attraktives Rudow stark machen. Danach wurden drei Gewinner des Preisrätsels der AG Rudow ausgelost. Dafür griffen Derya Caglar, Andreas

Boehlke und Faye Preuss in den Lostopf und spielten Glücksfee. Anschließend übergab Andreas Kämpf den glücklichen Gewinnern je einen großen Präsentkorb. In der Krokusstraße hat die Umstellung der Beleuchtung nicht zum erwünschten Erfolg geführt. Hier muss noch nachgebessert werden. Durch die Umstellung auf LED sind für Rudows Lichterglanz erhebliche Mehrkosten entstanden, die leider nicht durch die AG Rudow und weitere Spender abgedeckt werden konnten. Von daher ruft die AG Rudow die Rudower Firmen zu Spenden auf. Schon ab einem Beitrag in Höhe von 120,00 Euro bekommen Spender dafür den Lichtsponsor-Aufkleber, den sie an ihrem Geschäft anbringen können. Darüber hinaus werden alle Spender auf Wunsch in der lokalen monatlichen Berichterstattungen über Rudow namentlich erwähnt. *Stephanus Parmann*

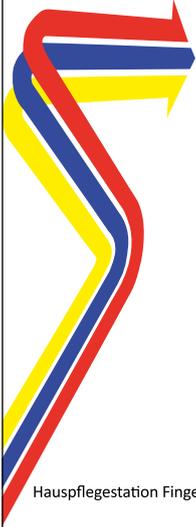


© Foto: Stephanus Parmann

Spendenkonto Lichterglanz

Empfänger: AG Rudow

Berliner Volksbank
IBAN: DE22 1009 0000 2129 2220 02
BIC: BEVO DEBB XXX
Kennwort: Lichterglanz



Die Hauspflegestation mit Herz

Wir pflegen Sie liebevoll zuhause in Ihrer gewohnten Umgebung oder in der Seniorenwohngemeinschaft am Britzer Damm.

Für einen unverbindlichen Beratungstermin wählen Sie einfach ☎ 030/661 52 43.

www.hps-fingerhutweg.de

Hauspflegestation Fingerhutweg • Inh. Gabriele Grieser • Fingerhutweg 14 • 12357 Berlin



Wir wünschen Ihnen schöne Adventstage

Geschenkgutscheine erhältlich

Boutique
OPEN-AIR

Alt-Rudow 43 • 12357 Berlin • Tel.: 66 46 07 90



MARC NEUGEBAUER Ihr Rudower Schornsteinfegermeister

Prierosser Str. 33-35

12357 Berlin

☎ 67 80 46 04

schorni.marc@googlemail.com

Vielen Dank

für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit



Ich wünsche Ihnen frohe und besinnliche Feiertage sowie ein glückliches Jahr 2019

Curry Paule wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2019!

Curry-Paule

Britzer Damm 120 - Öffnungszeiten C1:
Mo. bis Sa. von 10.00 bis 22.00 Uhr - So. von 12.00 bis 22.00 Uhr

Buckower Damm 7-9 - Öffnungszeiten C2:
Mo. bis Sa. von 10.00 bis 19.00 Uhr

Stubenrauchstraße 103 - Öffnungszeiten C3:
Mo. bis Sa. von 10.00 bis 22.00 Uhr - So. von 12.00 bis 22.00 Uhr

Mariendorfer Damm 92-94 - Öffnungszeiten C4:
Mo. bis Fr. von 10.00 bis 18.00 Uhr

Curry-Paule BISTRO

Montag bis Freitag von 6.30 bis 14.00 Uhr

Kanalstraße 55 im

PLATTFORM
HANDWERKER-FACHMARKT

Großer Nordmann-Weihnachtsbaumverkauf

Stubenrauchstraße / Ecke Eisenhutweg
Am Globus - Baumarkt

Öffnungszeiten:

Montag - Samstag: 10.00 - 18.00 Uhr

Sonntag: 10.00 - 16.00 Uhr

Unser Anzeigentelefon Tel.: 664 41 85 · E-Mail: rudower-panorama@gmx.de